

Der Halle überflüssig bei postmässiger Zustellung 2,50 M., durch die Post 3,25 M., anschl. Zustellungsgebühr. Bestellungen werden von allen Reichs-Postämtern angenommen. An amtlichen Zeitungs-Verzeichnissen unter „Saale-Zeitung“ eingetragen.

Für unterhaltene eingehende Manuskripte wird keine Gewähr übernommen. Redaktion nur mit Kautelenangabe: „Saale-Z.“ gefaltet.

Hauptredaktion der Redaktion Nr. 1140; der Geschäftsstelle Nr. 1138 a. Tages- und Wochenblätter: Große Markt-straße 68, I; Telefon Nr. 591.

Saale-Zeitung.

Dreizehnter Jahrgang.

werden die Schaltere über deren Raum mit 30 Pf., solche aus Halle mit 20 Pf. berechnet und in der Geschäfts- stelle, Gr. Marktstraße 68, I, sowie von anderen Annahmestellen und allen Annoncen-Expeditoren angenommen. Bekamen die Halle 75 Pf. für Halle und auswärts 1 M.

Erkautet täglich postal., Sonntags und Feiertags einmal.

Redaktion und Haupt-Geschäfts- stelle: Halle, Gr. Brunnstraße 17; Nebengeschäftsstelle: Markt 24, Annoncen-Geschäftsstelle: Gr. Markt- straße 68, I; Telefon Nr. 591.

Zeppelin III setzt seine Fahrt fort.

Zuversicht des Grafen.

Der „Zeppelin III“ ist am gestrigen Tage nicht ganz das „glückhafte“ Schiff gewesen, dem man so gerne den Triumph gegönnt hätte, seine Bahn ohne Fährnis bis Bitterfeld zu durchlaufen. Doch mag immerhin die erzwungene Landung in der alten Reichsstadt Nürnberg einer Tropfen Wermut in den übersäumenden Becher der Begeisterung gegossen haben — der Sieg wird dem kühnen Grafen, der übrigens selber, trotz des Unfalls der seinem Werke zuzufolge, recht guten Muts geblieben ist, wie er es in Raumburg a. S. Berren gegenüber zeigte, die ihn gestern abend auf der Durchreise begrüßten, doch bleiben!

Insolten der Witterung, die den Grafen Zeppelin veranlaßt hatten, den Aufstieg um einige Stunden hinauszu- schieben, haben eine längere Verzögerung der Abfahrt nicht herbeizuführen vermocht. Bei schwachem nordöstlichen Wind hat nun der „Zeppelin III“ gestern früh um 4 Uhr 35 Min. seinen Startplatz verlassen; kurze Zeit später war er den Augen der aufreizenden Zuschauer, die die Nacht hin- durch ausgeharrt hatten, um Zeuge des erhabenen Moments der Abfahrt zu sein, entschwunden, und die ersten Nachsichten ließen auf einen leichten Fortgang der Reise schließen. Es sollte anders kommen!

Die Stunden vor der Abfahrt hatten infolge des trost- losen Wetters die Stimmung der Nächstbeteiligten ein wenig bedrückt, aber Hoffungslosigkeit war nirgends auf- gekommen; vertrauensvoll wartete man, und auch das Publikum hatte sich nicht irremachen lassen; von Stunde zu Stunde sah man dem Aufstieg entgegen, und jubelnd erlebte man ihn schließlich. Den Verlauf des Donnerstags und der Nacht darauf schildert ein

Stimmungsbild.

das dem „Berl. N.-M.“ in folgendem Drahtbericht über- mittelt wurde:

Friedrichshafen, 27. Aug. Die und trübseligste seit Donnerstags abend der Regen vom kieseligen Himmel herab. Die Fremden, die zu Hunderten gekommen waren, um die Ab- fahrt nach Berlin zu sehen, hockten trübennig in den engen, dämpfenden Gassen und schauten verzweifelt in das unendliche wässrige Gewässer, von dem man doch hier am großen See schon so genug hat. „Wird unter diesen Umständen gefahren werden können?“ das war die große Frage, die alle bewegte. Zeppelins- feinde meinten, daß unter allen Umständen die Abfahrt er- folgen müsse. Sie wußten aber auch, daß mit Rücksicht auf die neue Antriebsvorrichtung ein gutes, trockenes Wetter dringend er- wünscht sei.

Um 2 Uhr nachmittags fand eine Sitzung der In- genieure unter dem Vorsitz des alten Grafen statt. Man be- schloß, die ursprüngliche auf 10 Uhr abends geplante Abfahrt event- uell bis nach 3 Uhr zu verschieben, falls es nicht besser werde. Und es konnte weiter, beharrlich und zäh und bisweilen plab- regerartig hart. Die Fremden blieben in den Lokalen ruhig sitzen und warteten. Als es gegen Mitternacht ging, sah man, daß manch einer die Abfahrt lieber auf dem Stuhle beim Wein als im Bette zu erbarren vorzog. Unhöfliches Raufen in solcher Menge hat das stille Bodenfestschiff kaum je gesehen. Um 2 Uhr wurde es draußen auf der Straße lebendig. Einzig ruhige Männer auf Motorrädern durch die Gassen, und man hörte, daß es die „Zeppeliner“ seien, die nach Langzell hinausjahren.

Das war des Signal zu einem allgemeinen Auszuge nach der Ballonhalle. Trotz Regen und Finsternis pilgerten scharenweise die Menschen hin, zu Fuß, zu Wagen, per Boot. Das Fieber der Erwartung schien gegen alle Unbilden des Wetters unempfindlich zu machen. Um 1/2 Uhr fuhr auch die kleine „Wittensberg“ des Grafen Zeppelin zur Halle hinaus. Der alte Graf selbst fuhr nicht mit. Seine Nefee Graf Zeppelin jun., Direktor Coltsman, Ingenieur Kober und Dr. Cellerer sowie einige Angestellte der Gesellschaft waren es, die zur Abfahrt mit dem Boot hinausgingen. Es regnete auch jetzt noch unentwegt, und eine Besserung ließ der gleichförmig schwarze Himmel nicht erhoffen.

In der Halle draußen fand man alles zur Abfahrt fertig; nur die Frage, wer unter den trübseligen Verhältnissen alles mitfahren dürfe, hatte noch die Entscheidung. Es wurde abgemessen, Balken und einiges sonstige Material entfernt und wieder abgewogen, und schließlich blieb es: „Zeppelin III“ ist in seinen Füllen durch des wässre Wetter so schwer geworden und die ganze Witterung so be- deutlich, daß wir einige Leute zurücklassen und nach Möglichkeit Balken mitnehmen müssen. Das Los traf Direktor Coltsman und Obergeringier Kober. Nur die eigent- liche Belegung blieb im Schiff. Während dieser Vorbereitungen und Verhandlungen war es allmählich 4 Uhr geworden. Es schien etwas besser draußen zu werden; leichter Nordost drehte die Halle langsam herum, und der Himmel schien Form zu bekommen. Das war ein gutes Zeichen. Man wartete noch ein wenig, um dann

vielleicht trocken abzutommen. Gegen 1/2 Uhr ließ der Regen wirklich nach.

Es begann feste zu dämmern, und man sah deutlich, daß ein Aufstehen sich vorbereitete. „Schnell in die Gondel Luftschiff voraus!“ ertönte die Stimme des Ingenieurs, und langsam begann das Schiff sich vorzuschie- ben. Draußen vor der Halle hatte das Publikum geduldig in Nacht und Regen ausgeharrt. Mit Hurra-Rufen begrüßte es die Bewegung des Schiffes. Plötzlich ging es hinaus um 4 1/2 Uhr lag der riesige Riesenvogel lang und drohend auf dem dunklen Wasser. Manerkannte nur undeutlich seine Umrisse. Leise und stetig stieg er empor und stand nun deutlich vor dem Himmel. Dann gingen die Motoren an, und in weiter Kurve flog es und nahm seinen Kurs auf Nordost, nach Berlin. Der Wind stand ent- gegen. Lange konnte man das Fahrzeug vor dem heller werdenden Himmel verfolgen, bis es um 5 Uhr am Horizont verschwand. Um 5 1/2 Uhr setzte der Regen von neuem ein.

Vor der Luftschiff aus der Halle gekommen war, ließ man die Motoren anlaufen, und der weiße Koloss schob sich ohne Hilfe langsam aus der Halle auf den See. Die Propeller legten ein, und um 4 Uhr 40 Minuten erhob sich das Luftschiff unter dem Jubel der Zuschauer in majes- tätsvoller Ruhe und Stille bis zu einer Höhe von 150 Meter. Das Fahrzeug flog das Geuefer entlang über das königliche Schloß und die Stadt Friedrichshafen hinweg gegen das Gelände der Luftschiffbau-Gesellschaft, wo es hinter der Bäumen des Riedelmades in der Richtung gegen Lettinag verschwand. In den Gondeln befanden sich acht Personen.

Graf Zeppelin

hatte in der Nacht nur wenige Stunden geruht; er beobachtete die Abfahrt des Luftschiffes vom Deutschen Haus aus. Morgens traf er in Begleitung des Ingenieurs Kober von Friedrichshafen mit der Bahn die Fahrt nach Bitterfeld an.

Die Fahrt des „Zeppelin III“

selbst ging in den ersten Morgenstunden bis in die Mittagszeit hinein trotz des strömenden Regens und der zeitweise recht widrigen Winde glatt von staten. Da geschah das, was wir alle abgewendet sehen wollten, aber doch im Stillen fürchteten. Das Luftschiff erlitt kurz vor Nürnberg

Sanario,

die allerdings sich glücklicherweise bald als nicht so be- deutend herausstellte, wie man anfänglich anzunehmen geneigt war. Wir verzeichnen hierzu folgende Depeschen:

Stuttgart, 27. Aug. (3 Uhr 15 Min.) Graf Zeppelin jun. telegraphierte aus Göttingen: „III“ ist bei Döhring zwecks Ausschließung eines Propellers und Aufnahme von Wasserballast gelandet. Die Weiterfahrt soll nach 1 Uhr erfolgen. — „III“ ist von seinem Landungsplatz um 2 Uhr wieder aufgestiegen.

Stuttgart, 27. Aug. (3 Uhr 30 Min.). Ueber die Ursache des Aufstehens in Döhring wird neuerdings noch gemeldet, daß Kolben und Zylinder des vorderen Motors einen Miß- erfolg hatten, durch welchen Kühlwasser in die Maschine ge- langte. Im Laufe der nächsten halben Stunde wird das Luftschiff voraussichtlich in Nürnberg eintreffen.

Nürnberg, 27. Aug. (5 Uhr nachmittags). Nachdem „III“ um 4 Uhr 10 Min. über Nürnberg erschienen war, ging er sofort auf den Landungsplatz nieder, wo um 4 Uhr 15 Min. glatt die Landung erfolgte. Gegen 5 Uhr war man noch mit der Veranordnung beschäftigt. Im Laufe des Abends erwartet man die Ankunft des neuen Motors, der sofort eingesetzt wird, sobald die Weiterfahrt nach Bitterfeld noch in der Nacht angetreten werden kann. Das Wetter ist wieder regnerisch geworden. Doch herrscht zum Glück fast völlige Windstille, was der sehr langjamen und niedrigen Fahrt des beschädigten Luftschiffes sowie der Landung beson- ders zu staten kam.

Vom Grafen.

Stuttgart, 27. Aug. Graf Zeppelin sen. traf 10 Minuten vor 10 Uhr nachmittags hier ein. Brauende Hochrufe einer ungeheuren Menschenmenge begrüßten ihn. Er sah wohl und frisch aus. In einem Restaurant nahm der Graf einen kleinen Imbiß ein, und lehrte dann um 1/21 Uhr wieder zum Bahnhof zurück, wo ihm von neuem förmliche Hochjungen dargebracht wurden. Um 10 Uhr 24 Min. fuhr der Graf mit dem Schnellzuge nach Bitterfeld ab, vom Publikum wieder mit brausen- den Hochrufen begrüßt.

Auch in Raumburg a. S. wiederholten sich diese Ovationen, und bei uns in Halle, wo den Grafen Ober-

präsident Hegel auf dem Bahnhof begrüßte, machten sie einen geradezu überwältigenden Eindruck. Der alte Ge- feterte dankte lächlich bewegt und äußerte die feste Zuver- sichtigung auf das Gelingen der Fahrt seines „Z III“.

Der Magistrat an die Bürgerchaft von Berlin. Der Magistrat der Reichshauptstadt hat an die Bürger- schaft einen Aufruf gerichtet, in dem zu einer festlichen Ausschmückung der Stadt aufgefordert wird. Der Aufruf hat folgenden Wortlaut:

Mitbürger! Morgen nachmittag soll sich Berlin ein seltenes, langersehntes Schauspiel bieten. Das Luftschiff des Grafen Zeppelin, um dessen Ubergang vor Jahresfrist Tausende von euch getrauert, für dessen Wiederaufbau Tausende von euch damals ihr Scherflein gespendet haben, wird in neuerfindener Gestalt der Reichshauptstadt seinen ersten Besuch abstaten. Die städtischen Behörden werden dem Tag zu Ehren Festtaggenstände anlegen. Tut ihr das gleiche mit euren Häusern, damit den verehrten Gost der Lüfte in seiner Höhe wie ein Sinnbild unseres bewegten Ser- gens das wallende Meer der Fahnen begrüßt, bewegt von bereiten Luft, die ihn auf unsichtbaren Flügeln in unsere Mitte trägt.

Berlin, 27. Aug.

Der Magistrat.

Am Landungsplatz werden im Namen des Magistrats Bürgermeister Dr. Reide, Gemeinderat Baurat Hoff- mann sowie die Stadträte Kalsman, Marggraf und Rieken den Grafen begrüßen; im Namen der Stadt- verordnetenversammlung werden ihn die beiden Vorsteher Wöhrle und Geh. Magistrat Casse, sowie die Stadt- vorordneten Gerde, Fried, Liebowitz, Braue, Kommsen, Rosenow, Mentel und Mosch willkommen heißen.

* Nürnberg, 27. Aug. (10 Uhr 30 abends). (Privat- telegramm.) Der „Z III“ ist soweit wiederhergestellt, daß die Weiterfahrt jeden Augenblick stattfinden kann. Die Festhaltung ist jedoch entfallen, bis nach Mitter- nacht zu warten, da man hofft, daß dann das Wetter sich auflären werde. Augenblicklich regnet es noch. Die Weiter- fahrt dürfte gegen 3 Uhr morgens stattfinden.

Zeppelin in englischer Besatzung.

Die englische Zeitschrift „The London Magazine“ hat eine Aufschrift: „Zeppelin in englischer Besatzung“, in der auch ein Brieflied dem Grafen Zeppelin und seinen „stragales and triumphs“ gewidmet ist. Die Zeitschrift erkennt unumwunden die Verdienste Zeppelins an und schreibt u. a.: „Vor vierzehn Jahren bemühte sich ein ehemaliger württembergischer Kavallerieoffizier vergeblich, um Gelder für den Bau eines Luftschiffes aufzutreiben. Der Offi- zier war im Besitze des Eisernen Kreuzes für persönliche Tapferkeit vor dem Feinde, aber es konnte ihn nicht vor mittellosem Schick- sal oder „falten Schultern“ schützen.“

Der Kaiser hatte das Zeppelinsche Projekt einer Militär- kommission unterbreiten lassen, diese erklärte es rundweg für „un- praktisch“, und Zeppelins Kameraden begannen die Luftschiff- Ideen ins Lächerliche zu ziehen. Zeppelin verlor sein Geld bei privaten Kapitalitäten, darunter bei einem amerikanischen Zeitungsverleger — mit demselben negativen Erfolge. Deutscher- seits, der Nationalheld der mittelrätischen Macht Europas, der Erbauer der größten Luftschiffe der Welt und Geschadmiral der deutschen Luftschiff-Flotte.

Graf Zeppelin betrieb seine ersten Ballonfahrten während des amerikanischen Bürgerkriegs, an dem er als Freiwilliger in einem deutsch-amerikanischen Korps auf Seiten der Union fought. Er war der Militärflieger-Armee zugeeilt worden und unternahm dort mehrere Flüge in einem Ballon captiv, der zu Beobachtungs- zwecken verwendet wurde. Als Graf Zeppelin nach Deutschland zurückkehrte, nahm er an dem Feldzuge 1886 und später an dem gegen Frankreich teil. Dann widmete er sich der Aeronautik und wurde mit seinen Ideen von der Verwendbarkeit der Elektricität un- terschiedlich. Als er sein eigenes Vermögen geopfert hatte, unterließ ihn der König von Württemberg, und am 2. Juli 1900 unternahm Zeppelin seinen ersten Aufstieg.

Der Artikel gibt dann eine eingehende Schilderung der Ent- wicklung des Zeppelinschen Luftschiffes und schließt mit dem englisch- melandolischen Worten: „Alle diese Luftschiffe Zeppelins augen- blicklich in Friedrichshafen auf Lager hat, wissen wir nicht und bleibt ein militärisches Geheimnis, aber ihr Bau hat so rasende Fortschritt gemacht, daß im Frühjahr 1910 ein regel- rechter Luftschiffverehr zwischen Friedrichshafen, Luzern, Frankfurt und mehreren norddeutschen Städten eröffnet werden soll.“

Deutsches Reich.

Eine Kaiserrede.

Der Kaiser und die Kaiserin mit der Prinzessin Viktoria Luise und dem Prinzen Oskar trafen am Freitag, am Pfingstmontag, in dem Stift Fischhof ein. Nach einer fröhlichen Feier pflanzte der Kaiser auf dem Gutsbof des Stifts eine Linde.

Der Kaiser hielt bei der Ueberreichung des Aedifikationsplanes die älteste StiftsDame, Frau v. Buntlar folgende Ansprache:

„Meinem lebhaften Interesse an dem adeligen Damenstift Fischhof mit seiner fast tausendjährigen Sagenumwobenen Geschichte und seinen wohlthätigen Schicksalen habe ich bereits vor fünf Jahren Ausdruck geben können, als ich in Gemeinschaft mit ihrer Majestät der Kaiserin und Königin, meiner Gemahlin, hier an der Uebereiche des Stifts und der Wiedereröffnung der altverehrten Stiftskirche teilnahm. Damals habe ich — wie einst König Otto I., der spätere erste Kaiser deutscher Nation, durch seinen Gnadenbrief vom 10. Januar 954 — das Stift unter meine besondere landesherrliche Schirmherrschaft gestellt. Heute bin ich in Eurer Mitte erschienen, um Ihnen einen neuen Beweis meiner Huld und Gnade zu geben. Ich habe beschlossen, dem Stift einen Aedifikationsplan zu verleihen, welcher von der jedesmaligen Aedifikation bei feierlichen Gelegenheiten als Zeichen ihrer Würde getragen werden soll. Nehmen Sie, hochwürdigste Frau Aedifikation, aus meiner Hand diesen mit meinem kaiserlichen Wappen und demjenigen des Stifts geschmückten Plan. Ihnen und den Aedifikation, einer weiteren Aedifikation, allen Ihren Nachfolgerinnen ein Sinnbild sein des göttlichen Stedens und Stabes, dessen wir alle auf unserer Pilgerfahrt zur ewigen Heimat so dringend bedürfen! Möge Gottes Segen allezeit auf dem Stift und seinen Anwesen ruhen! Das wolle Gott!“

Eine lobenswerte Verständigung.

Eine Vereinigung aller Liberalen auf einer sehr vorzüglichen Basis ist für die Reichstagswahl im Wahlkreis Ronsberg a. M. Göttingen zustande gekommen. Der „Liberaler Verein“ (Freisinnige und die „Nationalliberale Vereinigung“) haben, wie schon früher angezeigt, am Mittwochabend die von ihren Parteivorständen aufgestellte Kandidatur des Gutsbesizers Schoeppe nebst dem zwischen beiden Parteien abgehandelten Uebereinkommen einstimmig genehmigt. Das abgehandelte Uebereinkommen hat folgenden Wortlaut:

„Gutsbesizer Schoeppe in Clausdorf wird als gemeinsamer Kandidat der Freisinnigen und Nationalliberalen für die nächste Reichstagswahl aufgestellt. Gutsbesizer Schoeppe untersteht keinem Fraktionszwang, es bleibt ihm überlassen, ob er einer Fraktion beitreten will und welche er sich eventuell wählt. Kommt Schoeppe nicht in die Stichwahl, wird der Liberale Verein in der allgemeinen Wahl eine von den Nationalliberalen aufgestellte Kandidatur in der gleichen Weise unterstützen. Vorausgesetzt ist dabei, daß die politischen Beziehungen im wesentlichen die gleichen bleiben.“

Der Kandidat Schoeppe steht im wesentlichen auf linksliberaler Grundlinie; er ist ein Gegner der kategorischen Fiskalpolitik, der Restriktionen, einer weiteren Ausdehnung der indirekten Steuern und tritt unter anderem für eine allmähliche Herabsetzung der Getreidezölle ein; andererseits ist er ein Freund der gegenwärtigen Fiskalpolitik. Nach dieser in mander Hinsicht mühevollen Einigung der beiden liberalen Parteien darf wohl mit Recht die Hoffnung gehegt werden, daß der Wahlkreis dem Liberalismus zurückgewonnen wird. Daß übrigens die Konzentration ihrer eigenen Kraft nicht sehr vertrauen, zeigt die Tatsache, die in der Sitzung der „Nationalliberalen Vereinigung“ mitgeteilt wurde, daß nämlich die Konzentration an den Vorhand der Vereinigung mit der Bitte um Unterstützung des konservativen Kandidaten heranzutreten seien, dies sei abgelehnt worden, ebenso die Beantwortung der Frage, wie die „Nationalliberalen Vereinigung“ sich bei einer Stichwahl zwischen dem konservativen und dem sozialdemokratischen Kandidaten verhalten würde.

Kleinhandels-Ausschüsse.

Für eine ausreichende Vertretung des kleinen Kaufmannstandes in den Handelskammern war im preussischen Landtage die Vorlage eines Gesetzes gefordert worden, wonach Kleinhandelsausschüsse bei den Handelskammern gebildet werden sollen.

Wie man der „Post“ schreibt, hat die Regierung die Vorlage eines solchen Gesetzes zunächst nicht für notwendig gehalten, da es ausreichend erschien, die Handelskammern zur Bildung von Kleinhandelsausschüssen anzuregen. Und diese Anregung ist inzwischen an die Kammern ergangen. Daraufhin haben schon eine Reihe von Kammern aus den ihr angehörigen Volktaufstellungen des Detailhandels besondere Ausschüsse für die Wahrnehmung der Interessen des Kleinhandels gebildet. Andere haben durch die bestehenden freien Organisationen auf dem Wege der indirekten Wahl aus den Kleinerebetreibenden, die nicht der Handelskammer angehören. Vertreter in die Detailhandelsausschüsse umfandt. Es wird nun zunächst abzuwarten sein, in welchem Umfang dem Erlaß des zuständigen Referats von den Handelskammern entsprechen wird. Erst wenn sich herausstellen sollte, daß die Handelskammern der Anregung zur Bildung von Detailhandelsausschüssen nicht nachkommen sollten, läge ein Anlaß zu einer gesetzlichen Regelung vor.

Der Verfassungskonflikt in Mecklenburg.

In den gestrigen Verfassungsreformverhandlungen sollen — wie aus Schwertin in neuester Zeit — die Bürgermeister, also die Vertreter der Landschaft, um einen Druck auf die Regierung auszuüben, den Regierungskommissaren gegenüber erklärt haben, daß sie sich nicht entschließen, auf dem nächsten Landtage im Herbst die Verwirklichung der Stenographen zu ermöglichen, wenn die Regierung nunmehr keine energischen Maßnahmen trifft die Verfassungsänderung durchzuführen. Man hofft damit einen Druck auf die Ritterschaft ausüben zu können.

Seeer und Flotte.

Brigade Adalbert ist für das Winterhalbjahr 1909/10 zum Dienst bei der 1. Landobdision kommandiert worden und wird bei dieser in der 1. Flottille ein hochseesort befehligten.

Ausland.

Kaiser Franz Josef und die Tschechen.

Das Prager Organ Dr. Kramarichs, der „Den“, meldet, Kaiser Franz Josef habe bei der Sonntagsaudienz dem Ministerpräsidenten sein Mißfallen über die tschechensinnigen Reden in Wien und Niederösterreich geäußert. Der Kaiser laube an eine tschechensinnige Erklärung des deutschen Landesmannministers Dr. Schreiner und habe den Ministerpräsidenten über seine Meinung nicht im unklaren gelassen. Infolge dieser Äußerungen des Kaisers hätte Baron Bienenstein an Dr. Schreiner telegraphiert, er möge seine Rede durch Böhmen nicht fortsetzen. Auf dieses Telegramm hin sei Dr. Schreiner plötzlich „unwohl geworden“. An informierter Stelle hält man die Meldung entweder für eine bloße Erfindung oder für eine Intrige gegen Schreiner. „Den“ bringt unmittelbar nach dieser Meldung aus Wien die Nachricht, Minister Schreiner habe seine Amtsgeschäfte wieder aufgenommen.

Der Bruder der indischen Revolutionäre vor Gericht.

Im Vorstreck-Vollstreckungsbüro von London wurde der Bruder von Krishnamoorti revolutionärer Schrift „The Indian Sociologist“ unter der Anklage des Hochverrats vorgeführt. Alfred Alfred, der Angeklagte, ist ein junger Mann von 23 Jahren. Er erklärte, er habe den Druck der Schrift nicht zum Zwecke des Gelderwerbs, sondern nur unternommen, um den Kampf für die Freiheit der Presse zu führen. Ein Polizeibeamter sagte jedoch aus, der Angeklagte habe außer den tausend Exemplaren der revolutionären Schrift, die er Krishnamoorti nach Paris sandte, mehrere in London verkauft. Alfred wurde in Haft behalten.

Halle und Umgebung.

Halle a. S., 23. August.

Graf Zeppelin in Halle.

Eine wahre Völkerwanderung ging gestern abend zum Bahnhof. Hunderte und Hunderte drängten sich von 7 Uhr an auf dem Bahnhof, wo 8.16 der Stuttgarter Schnellzug einlaufen mußte.

Und alle erfüllte freudige Erwartung, den Mann von Angeficht zu Angeficht zu sehen, dessen Name in diesen Tagen die Welt erfüllt wie keiner.

Alle Stände waren vertreten, Männlein und Weiblein und sie hielten gute Ordnung.

Da! Der Zug donnert in die Halle! Schnell hat man das Abteil des Grafen gefunden. — Jahrzehnte des Juges hatten es durch Wäfen bezichnet — und nun brauchten begeisterter Hochs und Hurras durch die Halle. Die Mütze in der Hand erstehen der Geheerte am Fenster und dankte nach allen Seiten hin, sichtlich bewegt. Die klugen Augen bligten freundlich über die Menge. — Der Oberpräsident von Hegel begrüßte ihn mit ehrenden Worten und wünschste freudiges Gelingen für den heutigen Tag, ein Wunsch, den das laute „Glück ab“ der Menge tausendfältig wiedergab.

Aus des Grafen Mütze sprach sich Zuerst, als er in herzlichen Worten dankte. — Eine Dame, Frau Kaufmann Herbst, überreichte einen Blumenkranz, und dann setzte sich der Zug wieder in Bewegung, seinem Ziel, Wittenfeld zu.

Unauffällig schallten Hochs dem Scheidenden nach. Das Lied „Deutschland über alles“ erklang in gewaltigem Chor, ein eindrucksvoller Abschied des Altes, der allen Teilnehmern noch lange eine schöne Erinnerung bleiben wird.

Schon vorher waren auf dem Bahnhof Raumburg, wie uns drahllich berichtet wird, dem Grafen Ovationen dargebracht. 7.25 fehr der Zug dort in die Station ein. Etwa 30 Herren traten an das Coups des Grafen, der sich mit ihnen freundlich unterhielt. Auch dort hatte er sich über das Gelingen seiner heutigen Fahrt zuversichtlich ausgesprochen.

Ueber die Ankunft in Wittenfeld

berichtet uns folgendes Privattelegramm:

Wittenfeld, 27. Aug. (Privattelegramm uneres nach dorhin entandten m. k. Spezialreferenters.) Graf Zeppelin traf hier 8.45 ein und wurde auf dem Bahnhof von den Spitzen der Militär- und Zivilbehörden begrüßt. Anwesend waren der hiesige Bürgermeister Dippe, Major v. Schlieben, Hauptmann v. Kehler, der Luftfahrergesellschaft, und der Kommandeur der Magdeburgerischen Pioniere. Herzog Adolf Friedrich von Mecklenburg begrüßte Zeppelin auf dem Weg zum neuen Hotel. Der Bahnhof war durch Gendarmerie abgesperrt. Die Menge bildete vom Bahnhof bis zum Hotel „Kaiserhof“ Spalier und brachte dem Grafen begeisterte Huldigungen dar. Erst als er sich nochmals am Eckfenster seines Zimmers zeigte, zerstreute sich allmählich das Publikum unter Absingung des „Deutschland, Deutschland über alles“.

Wie uns vor Schluß der Redaktion noch mitgeteilt wird, soll Graf Zeppelin bei seinem Verweilen auf Bahnhof Halle geäußert haben, nach seinen Informationen werde „Z III“ heute kaum vor 12 Uhr mittags in Wittenfeld eintreffen.

Der neue Regierungspräsident.

Herr von Eichenhardt-Rothe, wird am nächsten Montag Ammendorf besuchen und voraussichtlich die industriellen Anlagen in Augenschein nehmen.

Berest wird zum 1. Oktober Herr Dr. Schuler als Assistent an die Untereisenbahnverwaltung Königsberg.

Der Armeekorpschef der vierten Armeekorps, Inspektion, Prinz Leopold von Bayern, wird auf dem Truppenübungsplatz Altengrabow am 31. August unser Füsilierregiment

Dr. 26 befristigen. Bei der Befestigung werden der Kommandierende General, der Divisions- und der Brigadegeneral zugegen sein.

Wader Beispig I — Wader Galle I. Es wird nochmals auf das am morgigen Sonntag nachm. 1/2 Uhr auf dem Waderpark stattfindende erste Fußballwettpiel zwischen eigenen Vereinen verwiesen. Die Gäste, die betanlich in den letzten Jahren die führende Stellung in Beispig einnehmen, haben seit geraumer Zeit keine in Halle gespielt. Schon aus diesem Umstände dürfte das Spiel lebhaftes Interesse erwecken; da nun aber auch die Wader Weihen alles daran, eheher werden, um ihren besten letzten Sieg 8:2 und 8:3 ein annehmbareres Resultat anzustreben, so dürfte der Kampf allen Fußball-Anhängern einen spannenden Verlauf in Aussicht stellen. — Die II. und III. Mannschaft des Sall. F. A. Wader spielt die fälligen Ausrüstungsgegenstände Freuden 1 und II in Weispig auf dem Waderpark nachm. 3 bzw. 6 Uhr.

Der Verein für Naturkunde unternimmt am nächsten Sonntag einen Ausflug mit Damen nach Burgliebenau. Abfahrt vom Radeplatz 1/2 Uhr mit der Fernbahn Halle-Merseburg nach Ammenorf.

Der Kabarettklub „Mies“ veranstaltet am Sonntag, den 3. Sept., abends 8 Uhr im Spiegelkloster des Wintergartens ein Gala-Sonett. Verschiedene wertvolle Preise sind ausgesetzt für Reigenführer, Radballspieler und Kunstfahrer. Zahlreiche Nennungen sind eingegangen.

Ein Zeppelin-Ballschiff ein miniature kann man jetzt in einem Spielwarenhandel der Volkstraße „fliegen“ sehen. Das hübsche Spielzeug aus Zellulose ist dem „Zeppelin“ recht getreu nachgebildet. Es besteht am Bed einen fröhlichen Propeller, der durch eine Schraube aufgezogen werden kann und das kleine Flugschiff flink durch die Luft bugliert.

Der lahnenflüchtige Militärkader Emil Wiegandt vom 3. Bataillon des 147. Infanterieregiments wurde hier in dem Augenblicke verhaftet, als er einer Bank von seinem 4000 Mk. betragenden Guthaben 3000 Mk. abzurufen wollte.

Provinzial-Nachrichten.

Water und Sohn.

* Alfenburg, 26. Aug. Ein besagteswertes Mißgeschick wiederfuhr der familie des hiesigen Rentiers Franz Degner, Degner war gestern mittag in seinen Garten gegangen, um dort Arbeiten vorzunehmen, und sein etwa 10 Jahre alter Sohn folgte ihm nachmittags. Als die beiden am späten Abend noch nicht nach Hause zurückgekehrt waren, stellte man Nachforschungen nach ihrem Verbleib an. Man fand den Sohn in einem nahe dem Garten gelegenen, 1 1/2 Meter tiefen Kellerloch mit gebrochener Wirbelsäule und den Vater in der Gartenlaube erhängt vor. Da der Sohn kurze Zeit nach der Auffindung verstarb, wird der traurige Fall nie völlig aufgeklärt werden.

Jeberfalls ist der Sohn in das Kellerloch gestürzt, wobei er sich die tödliche Verletzung zuzog, und der Vater nahm sich das so zu Herzen, daß er Selbstmord beging.

§ Feht, 26. Aug. (Die Mittel zur Beschaffung der goldenen Umkleetteile) die zu fragen unterm Herrn Bierbürgermeister Arnold das Recht verliehen wurde, sich von privater Seite zur Verfügung gestellt werden. Der Ritter ein zweites nicht mehr hier anfalliger Herr, scheint die erforderliche Summe unter der Bedingung der Geheimhaltung seines Namens.

§ Feht, 27. Aug. (Auf der Versammlung der Gesellschaft) hier bestellte der Gehaltigt Baumgartner-Mehrscheit, daß die Brauereien bei den Kaiserlichen 3. Bänden in der 20. Proj. Siedenverfähr 12.29 Mk. aus dem Hestollter erzielen, während sie den Galt wirtten, die Galtbier verfertigen, 17 Mk. pro Hestollter erzielen.

§ Alfenburg, 27. Aug. (Der Bär ist los!) Als im Zirkus Klapphock gestern eine Radmittagsvorstellung gegeben wurde, brach der braune Bär, der sich vorzüglich als Ringkämpfer produzierte, aus und fand den Weg ins Freie. Doch nicht lange durfte sich Meister Feht der goldenen Freiheit freuen. Nach auf der Schänke wurde er von Zirkusleuten, die seine Flucht bemerkt hatten, eingesperrt. Gegenwärtig Unheil hat der Bär nicht angerichtet, obgleich die Kinder überall erzählten, er habe einem kleinen Mädchen „den großen Böh“ abgebißen.

§ Alfenburg, 27. Aug. (Das Klostergut Wittenburg) sollte nach einem umlaufenden Gerüchte zum Kaufpreise von 3 Mill. Mk. in den Besitz des Amtes der 5. Braune übergegangen sein. Das Gerücht entbehrt jedoch jeder Begründung. Amisrat Braune hat das Gut von neuem gepachtet, und zwar ist die bisherige Kaufsumme um ca. 250000 Mk. erhöht worden.

§ Magdeburg, 27. Aug. (Brand eines Bahnturmes.) In der vergangenen Nacht wurde der 18 Meter hohe Bohrturm der in der Verlängerung des Lorenzweges liegenden Pumpenfabrik von Gehr. Hamann durch einen Brand gänzlich zerstört, während die angrenzenden Schuppen erhalten blieben.

§ Söffen, 25. Aug. (Eingehender Kohlenacht!) Die hiesige Grube Söffen, die der Thüringisch-Sächsischen Bergbau-Gesellschaft gehört, wird in nächster Zeit eingehen. Die Luftbahn steht schon seit drei Wochen still. Es wird die Luftbahn Kohle gefördert, wie die Maschinen gedreht. Die meisten Arbeiter sind dem Tagebau zu Geremig überwiehen. Die Gesellschaft befrist die Grube seit 1882.

§ Bernburg, 27. Aug. (Tot mit einer Schußwunde im Herzen) wurde hier am Tag der neuen Sandebrücke heute ein feingebildeter Mann aufgefunden. Es wird angenommen, daß er sich selbst erschossen hat. Manche Umstände deuten aber auch auf ein möglicherweise verübtes Verbrechen hin. Der Tote soll ein Ingenieur namens Krebs aus Magdeburg sein. Er trug auf diesen Namen lautende Ausweisepapiere bei sich.

Unterhaltungsblatt.

Friedelbalsch. Von Febror von Zobelitz. (Fort.) — Unter Schmeitern. Novelle von M. Tipp-Wachen. — Aunte Zeitung.

Glätter fürs Haus.

Kopfschmerzen. Von Theo Seelmann. — Der Aufwand von Fleisch in bürgerlichen Haushaltungen. — Der Alkohol als Krankheitsreger. — Pariser Modebrief. — Die Apotheke des Sommermantels. — Merkur.

Letzte Nachrichten.

Rast und Weiterfahrt des Zeppelin III.

□ Nürnberg, 27. Aug. (Privattelegramm.) Der Zeppelin III mit seinen Insassen wurde bei der Ankunft in der Stadt und auf dem Landungsplatz vor der nach Tausenden zählenden Menschenmenge mit kühnlichen Schreien begrüßt. In majestätischen Wendungen und Kurven kreuzte das Luftschiff eine Zeit lang gegen den leichten Nordwind und machte keineswegs dem Eindruck, als sei es irgendwie beschädigt. Um 4 Uhr 30 Minuten war die Verankerung vollendet, und Graf Zeppelin jun. begab sich im Automobil in sein Hotel. Auf dem ganzen Wege war er Gegenstand lebhafter Ovationen. Der Landungsplatz ist auf Veranlassung des Oberingenieurs Dürr vom Publikum vollständig geräumt, damit die Ausbesserungsarbeiten, die in jeder Weise beschleunigt werden, in aller Ruhe ausgeführt werden können. Die Weiterfahrt dürfte im günstigsten Falle heute Nacht erfolgen. Doch könnte es auch sein, daß erst morgen früh der Luftkreuzer wieder aufsteigt.

□ Friedrichshafen, 27. Aug. (Privattelegramm.) Die Fahrt des Zeppelin III ist bisher zufriedenstellend verlaufen. Bemerkenswert ist die Geschwindigkeit von 50 Kilometer. Günstig ist dem bisherigen Verlauf ist es, daß der neue Stahlbandantreibtrieb trotz des Regens tadellos funktioniert.

Endlich.

II. Prag, 27. Aug. Die böhmische Staatshaferei erteilt Befehl, binnen 14 Tagen den im vorigen Jahre gekörferten preußischen Adler an Kriegesdenkmal in Trebitz wieder anzubringen.

Folgen schwere Petroleumexplosion.

H. Budapest, 27. Aug. In der Petroleum-Motorenfabrik in der Franzensvorstadt explodierte heute vormittag ein Petroleumreservoir, in dem sich 1 1/2 Waggons Petroleum befanden. Zwei Personen wurden tödlich, mehrere andere schwer verletzt. Das Feuer konnte innerhalb einer halben Stunde gelöscht werden.

Sensationelle Enthüllung.

W. Budapest, 27. Aug. In der geheimnisvollen Höllenmaschinenfabrik hat ein Offiziersdiener ausgesagt, daß ein attiner Offizier die Höllenmaschine angefertigt und an den Hauptmann abgeben habe. Die Polizei hat infolgedessen die Militärbehörde ermahnt, den beauftragten Offizier zu verhaften.

Vermischtes.

Der Tod im Sattel. Der erst vor wenigen Tagen ernannte Ulmer Divisionskommandeur, Generalleutnant von Sed, ist in Richtung während einer Regimentsübung vom Pferd gestiegen worden und ist am Pferde getötet. Der amtierende kommandierende General Herzog Albrecht von Württemberg ließ die Leiche sofort abfahren.

Rinderraub. In dem Orte Bell bei Würzburg wurde ein Rinderraub verübt. Das Tabernakel wurde zerstört, die Wohnung und der Rest gestohlen und die Hirsche getötet.

Zur Offensiver Kindertragedie. Die Stadtverordnetenversammlung von Offenbach a. M. bewilligte zuweilen März für die Opfer des tragischen Schulusschlages vom 19. August d. J., bei dem, wie berichtet, sechs Mädchen in den Fluten des Rheins ertrunken sind. Tausend Mark erhalten die Angehörigen des bei dem Rettungsbefehl ertrunkenen Arbeiters und 1000 Mark werden für die Belegung und ein Grabmal für die Kinder ausgelegt.

Eine Verhaftung mit Hindernissen. Durch einen Sprung in den Bienenkorb hat eine Zumele die sich dem Arme der Gerechtigkeit zu entziehen verfuhr, wurde aber nach heftigem Kampf im Wasser an ihrem Vorhaben gehindert.

Selbstmord und Selbstmordversuch in der Döfse. Fünfzig Leuten und Seebad Lederich ist eine Dame mit ihren beiden 9 und 12 Jahre alten Töchtern in die Döfse gegangen. Den Kindern gelang es, sich loszureißen. Sie eilten nach Wank, wo sie von zwei Hausmädchen angetroffen und bei deren Fernruf mit trockenen Kleidern versehen wurden. Die Dame ist eine Frau Schmidt aus Charlottenburg. Sie war in Springschiff angekommen und mit einem Mietwagen direkt nach der Stelle gefahren, wo sie ihr Vorhaben ausführte. Lebensfalls hat sie im nächsten geeigneten Stützpunkt behandelt. Die Verwandten sind telegraphisch benachrichtigt. Die Leiche ist bisher noch nicht gefunden worden.

Strafgericht in Trier. Der Mord an dem Agenten Regel im Eisenbahnverkehr zwischen Koblenz und Trier hat seine Sühne gefunden. Der Mörder Regel, der Techniker Franz Maag, ist auf dem Hofe des dortigen Gerichtspräsidenten hingerichtet worden. Er benutzte bis zum letzten Augenblicke vollständige Ruhe.

Grubenunglück in Wales. Ein schwerer Unfall, ähnlich dem, der sich in dem Silberbergwerk von Matricula in Mexiko ereignete, hat sich in Wales ereignet. Ein Förderer, in dem sich 31 Mann befanden, ist auf dem Boden einer Grube der Royal Colliery Company in Pen-y-graig gesunken. Man fürchtet, daß mehr als fünfundsiebzig Personen unversehrt unterommen sind.

Großer Waldbrand bei Konstantinopel. Seit drei Tagen brennt der altberühmte Wald von Belgrad, jener große und einzige Waldkomplex in der näheren Umgebung von Konstantinopel. Er erstreckt sich nordwestlich von Theraia und Südhänge, den Sommerbergen der Bosporus am Bosporus. Im Belgrader Wald brennen die Bäume, das heißt die Wasserleitrohre Stammbaum, von denen unter anderen der Aquädukt des Kaisers Waters noch heute

Wasser zur Stadt leitet. Das Feuer entzündet durch die Unvorsichtigkeit eines Bauern, der Unkraut auf einem Acker abbrannte. Zum Glück herrschte während der letzten Tage kein harter Wind, und außerdem regnete es abend um einen kurzen leichten Regen ein, der erste seit dem Frühjahre, so daß das Feuer bis jetzt außerordentlich noch nicht erreicht hat. Doch ist das Landgut „Abraham Tschiftli“ bereits von den Flammen umzingelt.

Des Regers Rache. Aus Rom wird berichtet: Die Stadt Montre in Louisiana stellt am Vorabend eines blutigen Festes, die größte Radetete eines Regers hat den Kopf zwischen Reiten und Regern zu grimmiger Brut entflammend. Die Festen wurden zwei Tage gefeiert. Ein Veranlaßter dieser Opfer der Volksjustiz kam am Dienstag nach Montre und erklärte, die Einschüchterung seiner Angehörigen gräßlich rächen zu wollen. Mit einem Gewehr und einer Patronenladung eilte er in die Hauptstraße und begann wahllos auf alle wehenden Personen zu schießen. Als die Polizei herbeieilte, flüchtete der Regier in ein Haus, verbarrikadierte Tor und Fenster und unterließ sich ein verächtliches Feuer auf die Angreifer, bis seine Munition zu Ende ging und ein Schuß ihn verumtete. Die mitleidige Menge schleppte den Körper des Regers auf den Marktplatz, wo er öffentlich verbrannt wurde. Nicht weniger als 25 Personen sind von her blühender Straße der Schrapnaren betroffen worden und wurden zum Teil schwer verumtete.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Berliner Börse.

(Telephonischer Bericht der „Saale-Ztg.“)

3 Uhr 10 Min. Kredit 205,70, Diskonto 191, Pakettfahrt 126, Nordl. Lloyd 94,87, Russische Anleihe von 1902 89,40, Laurahütte 188,40, Bochumer Guß 28, Harpener 199, Gelsenkirchen 194,87, Berliner Handels-Gesellschaft 175,75, Baltimore 117,25, Kanada 183,25, Phönix 192,75, Dresdner Bank 159, Schaaffhausen 141,75, Lombarden 22,12 A. E. G. 236,75, Siemens & Halske 233,40, Deutsche Union 167,25. Tendenz: Fest.

Am Kassamarkt notierten h. h. r.: Altes Zement 260, Eckert Maschinen 2,50, Frister & Rossmann 140, Gaggeneuer Eisen 1, Hirsch Kupfer 1, Gebr. Körting 1, Luther Maschinen 2,25, Vereinigte Nickelwerke 2,25, Bergisch-Markische Industrie 2, Deimelhorst Linoleum 1, Schurig Glashtüte 1,50, Bamberger Spinnerei 1, Arentberger Bergwerk 4, C. Martenhitte 3,75, Thale Aktien 1, Rote Erde 1,50, Essener Steinkohle 3, König Wilhelm 1, König Marie 1, Rolandshütte 2, niedriger Park Witzleben 20 Mk., Giesel Zement 1, Vorwoher Zement 2,75, Busch Waggon 2, Düssefelder Waggon 3, Hoffmann Waggon 2, Kassel Federalstahl 2,75, Fischer Maschinen 2, Hällesche Masch. 1,60, Herbrand Waggon 6,20, Lützinger Werkzeug 6, Linke 2, Schubert & Salzer 1, Badische Anilinfabrik 1,50, Elberfelder Farben 1,50, Griechisch Elektron 2, Höchster Farben 5, Deutsche Gasglühlicht 1,75, Deutsche Spiegelglas 1,75, Gebhardt & König 3,75, Hotelbetriebs-Ges. 1,50, Varziner Papierfabrik 1,50, Harburg-Wien Gummi 1, Nordk. Gummi 1,50, Langendreer 2, Schles. Kohlen 2, Caroline 2,50.

Höhere Preise für Flachsgarne.

Wie uns von fachmännischer Seite mitgeteilt wird, ist für Flachsgarne eine baldige allgemeine Preissteigerung zu erwarten. Sie wird natürlich beeinflusst von dem Ausfall der russischen Flachsernte und der Gestaltung der Fleischpreise. Die Nachfrage nach Flachsgarn ist allerdings lebhaft.

Weiter wird uns gemeldet: Preissteigerungen in der deutschen Wäsche-Industrie dürften infolge der Preissteigerungen für Flachsgarne und Leinwandgewebe in absehbarer Zeit bevorstehen.

„Reichelbräu“ Akt.-Ges. in Kulmbach. Der Aufsichtsrat beschloss, für das am 30. Juni beendete Geschäftsjahr, wie seit 7 Jahren, die Verteilung von 10 Proz. Dividende vorzuschlagen.

Die Maschinenfabrik Gebr. Unger Akt.-Ges. in Chemnitz verteilt wieder 12 1/2 Proz. Dividende.

Die Bremer Tauwerkfabrik Akt.-Ges. zu Bremen beantragt eine Kapitalerhöhung um 500 000 Mk. auf 2 500 000 Mk.

Gewerkschaft Rotenburg. Auf dem Schacht Neuhaus ist neben einem Karntalflager auch ein abbauwürdiges Hartsalzlager angetroffen worden. Der Vorstand wird, wie berichtet, über die Qualität beider Lager demnächst nach Vorliegen der Analyse an die Gewerker berichten.

Waren und Produkte.

Getreide.

Berliner Produktenbörse, 27. Aug. Am Frühmarkt notierten: Weizen ind., Roggen ind., 167 1/2, Hafer, mitteleurop. Mecklenburg, pomeranischer, preuss., ostpreussischer, schlesischer fein 170-180, mittel 168-169, gering 158-162, russischer mittel u. gering 161-167, Mais, rotter 153-157, Gerste, inländ. Futtergerste mittel und gering 147-164, gelb 167-168, russische und Donau leichte 159 bis 144, Baven. inländ. und ausländische Futterweizen 196-202, kleine u. Weizenmehl 0,50-0,50, Roggenmehl 1,25-1,30, u. 2,40-2,50, Weizenkleie 11,25-11,50, Roggenkleie 12,25-13,40. (Alles frei Banco.) Hamburg, 27. Aug. (Getreidemarkt) Weizen —, Ostbahn Mecklbg., 40-37, Roggen Bay., Mecklbg. und Pomm. 198-199, Gaste fest, 2druss. 128-137, Hafer fest, Holst. —, Mecklenburg 102-111, Mais bestes, La Plata 117-118. Preis, 27. Aug. Weizen behrte, per Okt. 16,30, gelb 14,63 B., Roggen per Okt. 9,65 Gd., 9,68 Br., Hafer per Okt. 7,33 Gd., 7,38 Br. Mais per Aug. —, Gd. —, Br. —. Liverpool, 27. Aug. Rotter Winterweizen per Sept. 7,9 1/2, per Dez. 7, 1/2, Still. Mais, bunter, amerikanischer per Sept. 5,6, per Okt. —. Antwerpen, 27. Aug. Deutscher La Platazug, Kontrakt B., per Aug. —, Okt. 8,2 1/2, Dez. 8,6, Febr. 8,70, April 8,7 1/2 Fr. Behrte. Umsatz 85,600 Gd.

Zucker.

Hamburg, 27. Aug. Rohzucker, I. Produkt, Basis 89 1/2 Rendement neue Unsaner, frei an Bord Hamburg vorm. nachm. abends per August 11,55 11,69 11,63 Mk. per September 11,64 11,58 11,52 „ per Oktober 10,65 10,56 10,56 „ per Dezember 10,62 10,52 10,52 „ per März 10,62 10,42 10,42 „ per Mai 10,42 10,42 10,42 „ behauptet ruhig behauptet

Kaffee.

Hamburg, 27. Aug. Good average Santos abends per September 31 1/2 Gd. 31 1/2 Gd. 31 1/2 Gd. per Oktober 30 Gd. 30 Gd. 30 Gd. per Dezember 29 1/2 Gd. 29 1/2 Gd. 29 1/2 Gd. per März 28 1/2 Gd. 28 1/2 Gd. 28 1/2 Gd. per Mai 28 1/2 Gd. 28 1/2 Gd. 28 1/2 Gd. stetig ruhig stetig ruhig

Havre, 27. Aug. Kaffee good average Santos per Sept. 41 1/2, per Dez. 38 1/2, per März 38 1/2, per Mai 38 1/2. Rio de Janeiro, 27. Aug. Kaffee-Zufuhren 11,000 Sack in 100 80,000 Sack in Santos.

Kartoffeln und Stärke.

Berlin, 27. Aug. Kartoffeln und Stärke 28,50-29,15, Feinste Stärke —.

Magdeburg, 27. Aug. Prima Kartoffelstärke und -Mehl für 100 kg 24,60-24,60.

Schrot.

Nordhausen, 27. Aug. Brennweizen 40 Vol. Proz. für 100 kg (100-100 kg 68,25-68,25 Mk., do. 45 Vol. Proz. für 100 kg (100-100 kg) 76,95-77,95 Mk. per Jolo-Lieferung ohne Fass ab Brenner.

Fettwaren und Oela.

Köln, 27. Aug. Bübelo loco 29, per Oktober 67,50. Hamburg, 27. Aug. Stadtschmalz 90,00, amerik. Steam 61,75, Chamberlain 61,75.

Chemische Produkte.

Hamburg, 27. Aug. Chilisalpiter per 1000 8,1/2 Bz., Febr.-März 9,10 frei Fabrikzug Hamburg.

Wolle.

Bremen, 27. Aug. Baumwolle still. Uploko middl. 64,75 Pfg. do. in New York, 27. Aug. Ägyptische Baumwolle per Nov. 8,20. Alexandria, 27. Aug. Ägyptische Baumwolle per Nov. 8,01 Jan. 18,04, März 18,12. Liverpool, 27. Aug. Baumwolle, Umsatz 8,000 Ballen, davon Import 5,000 Ballen, davon Amerikaner — Ballen.

Metalle.

London, 27. Aug. Chalk-Kupfer schwach 129 1/2, Mon. 60 1/2, Zinn Straits fest 128 1/2, 8 Monat 139 1/2. Blei span. stetig 13 1/2, englisch 12 1/2. Zink, gewöhnliche Marke, stetig 23 1/2, spez. Marke 22 1/2.

Amerikanische Warenmärkte.

Kabelmeldung via Azoren-Emden.

New York	27.8.	26.8.	Chicago	27.8.	26.8.
Waisen p. Sept.	107 1/2	106 1/2	Weizen p. Sept.	99 1/2	97 1/2
Malz p. Sept.	103 1/2	102 1/2	Do. p. Dez.	95	94
Malz p. Okt.	188	187	Malz p. Sept.	68 1/2	68 1/2
Malz p. Dez.	68 1/2	68	Do. p. Dez.	59 1/2	59 1/2
Mehl Spring clear	4,45	4,43	Hatze p. Sept.	37 1/2	36 1/2
Kaffee Fair Rio Nr. 7	7,04	7,04	Do. p. Dez.	37 1/2	36 1/2
Do. p. Sept.	6,85	6,85	Roggen p. Sept.	78	78
Do. p. Okt.	5,40	5,38	Schmalz p. Sept.	12,12	12,40
Do. p. Dez.	10,65	10,65	Do. p. Jan.	10,42	10,30
Do. in Philadelphia	8,25	8,25			
do. in Philadelphia	8,20	8,20			

Tendenz: Waisen fest, Mais stetig.

Premien-Kursbericht der Bankfirma Samuel Ziehlenger, Berlin.

17. Aug. 1900. Telegramm-Adresse: „Bahnenbank Berlin“.

Die Firma war heute zu nachstehenden Sätzen Verkäufer für Vorkrämen bzw. Käufer für Rückkrämen:

	Vorkrämen		Rückkrämen	
	September	Oktober	September	Oktober
Bombarden	28 1/2	28 1/2	—	—
Brannosen	162 1/2	162 1/2	159 1/2	158 1/2
Balkinore	116 1/2	116 1/2	115 1/2	114 1/2
Canada Pacific	182 1/2	182 1/2	180 1/2	180 1/2
Türken-Lose	148 1/2	148 1/2	—	—
Darmstadt	137 1/2	137 1/2	136 1/2	136 1/2
Disc. Comm.	192 1/2	192 1/2	190 1/2	189 1/2
Disc. Comm.	117 1/2	117 1/2	116 1/2	115 1/2
Disc. Comm.	249 1/2	249 1/2	248 1/2	247 1/2
Dresdner Bk.	161 1/2	161 1/2	160 1/2	159 1/2
Oester. Cred.	309 1/2	309 1/2	308 1/2	307 1/2
Hausenbank	153 1/2	154 1/2	154 1/2	154 1/2
Dynam. Trust	171 1/2	171 1/2	170 1/2	169 1/2
Hamb. Packet	137 1/2	137 1/2	136 1/2	135 1/2
Nordl. Lloyd	96 1/2	96 1/2	95 1/2	94 1/2
Prince Henry	180 1/2	181 1/2	181 1/2	181 1/2
Gr. Berl. Strb.	189 1/2	189 1/2	188 1/2	187 1/2
3% Reichsanl.	85 1/2	85 1/2	84 1/2	83 1/2
Russen v. 1900	99 1/2	99 1/2	98 1/2	97 1/2
Bochumer	244 1/2	244 1/2	239 1/2	238 1/2
Laura	180 1/2	181 1/2	180 1/2	179 1/2
Gelsenkrebh.	199 1/2	199 1/2	198 1/2	197 1/2
Phönix	198 1/2	199 1/2	198 1/2	197 1/2
D.-Luxemb.	218 1/2	218 1/2	217 1/2	216 1/2
Dortmunder	381 1/2	381 1/2	380 1/2	379 1/2
A. B. G.	383 1/2	383 1/2	382 1/2	381 1/2

Nachfrage- und Angebot-Preise von Kass-Kuxen.

von Samuel Ziehlenger, Berlin und Esen, 27. Aug.

	Geld	Brief	Unit	Unit
Adler-Kalk V. A.	—	—	3075	3178
Aienanderswall	8600	8700	3425	3500
Bienrode	5000	5250	4575	4275
Burbach	12,200	12,400	90	91
Ceristand	—	6300	Kaiseroda	7500
Ocellenhall	—	—	Krügershall-Akt.	87 1/2
Desdemone	—	7000	Leidwaghal	80
Deich, Kalk, Akt.	118 1/2	118 1/2	Nassaustr.	11,400
Deichland	4000	4100	Reichskrone	1,500
Priedrichshall	92	93	Roland (Lossa)	1100
Gitokan	15,300	15,300	Ronneberg (Akt.)	130
Hausenhausen	3825	3875	Ronneberg	2175
Güntershall	3825	3875	Sachsen-Weimar	4150
Hann. Kalk-Akt.	—	—	Schleierkuppe	4225
Hansa	3400	3500	Sigismundsh.	4625
Hauptv. A.	—	—	Sigmundsh.	166
Heldburg	99 1/2	99 1/2	Teunonia-Akt.	123
Heldrungen I	1600	1650	Teunonia-Akt.	11,100
Heldrungen II	1600	1650	Wilhelmshall	13,100
Hilbershausen	80 1/2	80 1/2	Wierthehall	13,100
Hohenfels	6800	7000		
Hohenollern	4800	5000		

Wasserstände.

(+ bedeutet über — unter Null)

Stelle und Instrument	Stelle	Wochen	Stelle	Wochen
Artzen, Brückenpegel	26 Aug. +0,82	27. Aug. +0,82	—	—
Nebra, Oberpegel	+1,05	+1,09	3	—
Unterpegel	+1,18	+1,16	6	—
Weissenfels, Oberpegel	+2,81	+2,82	6	—
Unterpegel	+0,88	+0,88	—	—
Protha	+1,22	+1,24	2	—
Alsbaben, Oberpegel	+2,16	+2,24	2	—
Unterpegel	+0,12	+0,68	4	—
Bernburg	+0,28	+0,32	—	—
Kalbe, Oberpegel	+1,38	+1,32	—	—
do. Unterpegel	—	—	—	—

Iser. Eger. Elbe. Moldau.

	August	Sept.	Wochen	August	Sept.	Wochen
Budweis	26	—	1	Torgau	27	+0,12
Prag	—	—	—	Wittenberg	—	+1,09
Jungbunzl.	—	—	—	Rossau	—	+0,37
Leitmeritz	—	—	—	Wachau	—	+0,44
Merzdorf	—	—	—	Magerburg	—	+0,37
Brandeb.	—	—	—	Tanzberg	—	+0,39
Böhm.	—	—	—	Hohenstein	—	+0,32
Leitmeritz	27	—	—	Wittenberg	27	+0,23
Aussig	—	—	—	Hohnsorf	27	+0,35
Dresden	—	—	—	Leanenberg	27	+0,31

Aussig 27. Aug. Pegelstand minus 29 cm. Vom Oberlauf werden 2 cm Wuchs gemeldet.

Beitrag: Wilhelm Georg.

Verantwortlich für den politischen Teil: Wilhelm Georg; für den literarischen Teil: Friedrich Schindler; für den wissenschaftlichen Teil: Friedrich Schindler; für den sportlichen Teil: Friedrich Schindler; für den humoristischen Teil: Friedrich Schindler; für den literarischen Teil: Friedrich Schindler; für den humoristischen Teil: Friedrich Schindler; für den literarischen Teil: Friedrich Schindler; für den humoristischen Teil: Friedrich Schindler.

Main table containing stock market data with columns for company names, stock types, and prices. Includes sections for 'Bankaktien', 'Industrieaktien', and 'Wochenspannen'.

Vertical text on the right edge of the page, possibly a page number or additional publication information.

